**PFAS: TÜV Rheinland erweitert Prüfkapazitäten für Ewigkeitschemikalien**

Nachfrage nach PFAS-Prüfungen bei TÜV Rheinland global um mehr als 30 Prozent gestiegen / Chemikalien-Beschränkungen erfordern hohen Entwicklungs- und Prüfaufwand bei Herstellern und Händlern / TÜV Rheinland bietet Unternehmen präzise Analysen von Produkten sowie Unterstützung bei Umsetzung gesetzlicher Vorgaben / [www.tuv.com/pfas](http://www.tuv.com/pfas)

Angesichts der weltweit zunehmenden Nachfrage nach Prüfdienstleistungen zu Per- und Polyfluralkylsubstanzen (PFAS) baut TÜV Rheinland seine Prüfkapazitäten global aus. Mehr als 30 Prozent Nachfragezuwachs verzeichnet der Prüfdienstleister im Jahresvergleich. PFAS, eine Gruppe von [mehr als 10.000 bekannten Stoffen](https://www.bmuv.de/faqs/per-und-polyfluorierte-chemikalien-pfas#:~:text=PFAS%20ist%20eine%20Abk%C3%BCrzung%20f%C3%BCr%20per-%20und%20polyfluorierte,erst%20seit%20den%20sp%C3%A4ten%201940ern%20hergestellt%20und%20eingesetzt.), werden aufgrund ihrer funktionalen Eigenschaften in vielen Industriebereichen eingesetzt, darunter in Textilien, Lebensmittelverpackungen, Möbel- und Teppichstoffen oder im Maschinen- und Automobilbau. Ihre potenzielle Gefahr für Umwelt und Gesundheit rücken PFAS jedoch verstärkt in den Fokus von Regulierung und Öffentlichkeit.

Chemikalienverbote für PFAS stellen Hersteller und Händler vor neue Herausforderungen und erfordern einen hohen Entwicklungs- und Prüfaufwand. Unternehmen, die Produkte herstellen, handeln oder importieren, müssen PFAS überwachen und im Bedarfsfall reduzieren. TÜV Rheinland unterstützt Unternehmen mit präziser chemischer Analyse, um sie auf Änderungen der Rechtsvorschriften vorzubereiten. „Unternehmen können sich so frühzeitig auf Änderungen der Rechtslage einstellen, verantwortungsbewusstes Handeln als Qualitätsmerkmal etablieren und damit wettbewerbsfähig bleiben“, erklärt Steffen Tümptner, Sachverständiger von TÜV Rheinland.

**PFAS in der Industrie – weitere Beschränkungen in Aussicht**
In der EU gelten bereits Beschränkungen für verschiedene Klassen von PFAS, beispielsweise im Rahmen der REACH- und der POP-Verordnung. Im September 2024 wurde die [EU-Verordnung 2024/2462](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=OJ:L_202402462)verabschiedet, welche stufenweise Verbote für PFHxA (C6 PFAS) in bestimmten Einsatzbereichen über einen Zeitraum von fünf Jahren vorsieht. Diese umfassen unter anderem Verbote von PFAS in Kleidung, Schuhen, Papier und Karton im Lebensmittelkontakt sowie Kosmetikprodukte ab Oktober 2026. Ab Oktober 2027 wird das Verbot auf weitere Textilien und Lederprodukte ausgeweitet. Europäische Behörden prüfen derzeit weitere Einschränkungen, die langfristig immer mehr PFAS betreffen könnten.

US-amerikanische Behörden ergreifen ebenfalls weitreichende Maßnahmen, um PFAS national zu beschränken. Im April 2024 erließ die US-Umweltschutzbehörde (EPA) landesweite [Grenzwerte für sechs Stoffgruppen in Leitungswasser](https://www.epa.gov/sdwa/and-polyfluoroalkyl-substances-pfas), womit diese zu den strengsten weltweit gehören.

**Präzise Analytik und Expertenberatung durch TÜV Rheinland**
Prüfpakete, Trainings und Vor-Ort-Audits von TÜV Rheinland bieten die notwendigen Instrumente, um Produkte zu analysieren, geeignete Alternativen zu finden und eine nachhaltigere Produktion zu gewährleisten. Weitere Informationen zu PFAS für Interesseierte und Unternehmen unter: [www.tuv.com/pfas](https://www.tuv.com/pfas)

TÜV Rheinland ist seit mehr als mehreren Jahrzehnten in der chemischen Prüfung und Zertifizierung tätig und beschäftigt heute weltweit mehr als 500 Spezialisten, um technische und Qualitätsrisiken zu minimieren. Die Experten von TÜV Rheinland führen jährlich mehr als hunderttausende Prüfungen im Bereich der chemischen Prüfung auf der ganzen Welt durch und ermöglichen durch Prüfung und Zertifizierung den Zugang zu internationalen Märkten. Die Experten entwickeln neue Prüfverfahren, arbeiten an Forschungs- und Entwicklungsprojekten und arbeiten mit Normungsgremien zusammen. Mit dem stetigen Fluss neuer wissenschaftlicher Entdeckungen ist auch die Nachfrage nach chemischen Tests in den vergangenen Jahren gestiegen. Als führender Anbieter von Prüfdienstleistungen für Chemikalien betreibt TÜV Rheinland unter anderem Labore in Bangladesch, China, Deutschland, Indien, Thailand, der Türkei, den USA und Vietnam.

*Sicherheit und Qualität in fast allen Wirtschafts- und Lebensbereichen: Dafür steht TÜV Rheinland. Das Unternehmen ist seit mehr als 150 Jahren tätig und zählt zu den weltweit führenden Prüfdienstleistern. TÜV Rheinland hat mehr als 22.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 50 Ländern und erzielt einen Jahresumsatz von mehr als 2,4 Milliarden Euro. Die hoch qualifizierten Expertinnen und Experten von TÜV Rheinland prüfen rund um den Globus technische Anlagen und Produkte, begleiten Innovationen in Technik und Wirtschaft, trainieren Menschen in zahlreichen Berufen und zertifizieren Managementsysteme nach internationalen Standards. Damit sorgen die unabhängigen Fachleute für Vertrauen entlang globaler Warenströme und Wertschöpfungsketten. Seit 2006 ist TÜV Rheinland Mitglied im Global Compact der Vereinten Nationen für mehr Nachhaltigkeit und gegen Korruption. Website:* [*www.tuv.com*](http://www.tuv.com)

*\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_*

Ihr Ansprechpartner für redaktionelle Fragen:

Pressestelle TÜV Rheinland, Tel.: +49 2 21/8 06-21 48

Die aktuellen Presseinformationen sowie themenbezogene Fotos und Videos erhalten Sie auch per E-Mail über contact@press.tuv.com sowie im Internet: [www.tuv.com/presse](http://www.tuv.com/presse).